

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Rothenthurm, Pumpwerk und Transformatorenstation Foren

07.021

Objekt-Adresse: Foren



Einstufung: regional
Datierung: 1923
Koordinaten: 2693851.136 / 1218850.38
KTN: 379
EGID: 504115980
Inventarisiert:

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

1923 erbautes Pumpwerk mit Transformatorenstation. 1903 und 1904 litten alle Gemeinden von Richterswil bis Kilchberg am linken Zürichseeufer an Wassermangel, dies unter anderem wegen trockenem Sommerwetter. Der Ingenieur Jakob Bosshard aus Thalwil schlug die Lösung über eine Wasserleitung vom Moorgebiet im Hochtal der Biber auf einer Höhe von 900 m. ü. M., die ohne Pumpstationen eine Zuleitung zum höchstliegenden Reservoir der Zürichseegemeinden erlaubte. 1905 wurden Quellen und Durchleitungsrechte erworben und die vier Gemeinden Horgen, Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg schlossen sich 1905 zu einem Konsortium (HTRK) zusammen, um die Wasserversorgung zu bauen und zu betreiben. Der Bau begann 1906 und 1908 konnte die 25 km lange Anlage in Betrieb genommen. Die Entwässerung des Moorgebiets durch die geplante Wasserentnahme durch die Zürcher wurde begrüsst, da es den Torfabbau erleichtern würde. 1923 wurde in den Foren eine Pumpstation gebaut, in der Hoffnung mehr Wasser fördern zu können. Der erhoffte Mehrertrag blieb jedoch aus, weshalb die Pumpen wieder demontiert wurden. Das Gebäude blieb jedoch erhalten. Ansprechender Heimatstilbau mit dezenter Bauzier, der aufgrund seiner Gestalt die Bezeichnung "Wasserchiläli" erhielt. Bedeutend insbesondere aufgrund seiner hohen landschaftsprägenden Stellung. Dem Bau kommt ein erheblicher geschichtlicher, architekturgeschichtlicher und in besonderem Mass ein landschaftsprägender Wert zu.

Lage:

Das Pumpwerk mit Transformatorenstation steht als markanter Solitärbau in der flachen Moorlandschaft rund 1 km nördlich der Pfarrkirche. Erschlossen über einen geradlinigen Fahrweg von der Inneren Altmatt her.

Objektbeschreibung:

Als eingeschossiger Massivbau mit einem markanten turmartigen Überbau in der Südecke errichtet. Im eingeschossigen Gebäudeteil einst Pumpwerk, mit dessen Hilfe das Wasser von den Vertikalschächten in die seit 1908 bestehende Leitung gepumpt werden konnte, im turmartigen Gebäudeteil Transformatorenstation. Beide Gebäudeteile mit steilen, gleichgeneigten Giebeldächern. Dekorativ profilierte Pfettenköpfe. Niedriger, umlaufender Gebäudesockel mit grobem Besenwurf, darüber glatt verputzter Oberbau. Dezent ausgebildete Ecklisenen, die sich, die Giebelfelder absetzend, über barock inspirierte Karniese miteinander verbinden. Korbogige Öffnungen - zwei Türen und einem Fenster in symmetrischer Anordnung - auf der strassenzugewandten Traufseite. Die bauzeitlichen Türen und Jalousieläden sind erhalten. Runde Lüftungsöffnungen in drei der vier Giebelfeldern. Südlich des Gebäudes mehrere Quellschächte mit metallenen Verschlussdeckeln, mehrheitlich wohl aus dem Jahr 2006.

Baugeschichte:

1923 Baujahr

o. A. Demontage der Pumpanlagen

1987 Aussensanierung

2006 Gesamtsanierung, Ersatz von Brunnenstuben durch Quellschächte

Quellen / Literatur:

- 100 Jahre Quellwasser aus Rothenthurm: hrsg. v. Wasserversorgung HTRK, Thalwil 2005.

- Archiv Bauamt Rothenthurm: 379.

- Marty-Gisler, Albert: Rothenthurm. Mehr als "Turpnä" und "Ischä", Schwyz 2016, S. 249-253.